

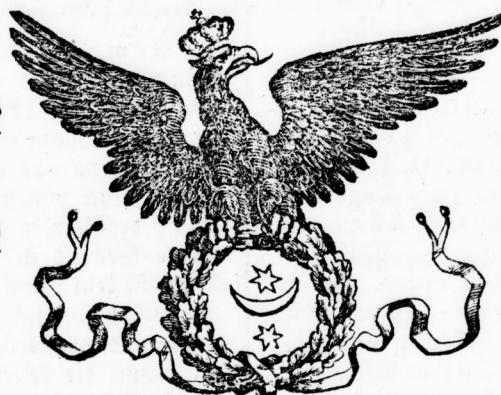
Stückzahl, Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 247.

Halle, Donnerstag den 22. Oktober

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Oktober. Se. Majestät der Königin haben dem Kammergerichts-Inquisitoriat-Direktor, Dr. H zig, den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz sind hier wieder eingetroffen.

Die Schifffahrt auf der Elbe ist wegen des niedrigen Wasserstandes beinahe ganz ins Stocken gerathen, und auf der Saale ist sie ebenfalls jetzt sehr unbedeutend, wodurch alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte mehr oder weniger leiden. Die sonst zu Wasser in Halle ankommenden Kaufmanns-Güter werden jetzt größtentheils zur Achse dahin gebracht, und die zu versendenden eben so verschickt. Der Handel mit schweren Gütern und namentlich auch mit Getreide, welcher solche Kosten-Vermehrung nicht trägt, muß unter diesen Umständen ganz unterbleiben, und der daraus für die Stadt Halle und die dortige, so wie die höhere Gegend entstehende Schaden ist bedeutend. Besonders leidet darunter das Expeditions-Geschäft, für welches der Bau eines neuen Packhofes mit 40,000 Thlr. durch eine Anzahl Bürger auf Actien unternommen worden ist. Vom 27. August bis zum 27. September sind bei Halle auf der Saale stromaufwärts gefahren: 22 Elbkähne, nämlich 9 mit Gütern, 4 mit Steinkohlen, 3 mit Mauer- und Dachsteinen und 6 leer; 59 Dder- und Saalkähne, als 1 mit Gütern, 2 mit Glas, 4 mit Steinkohlen, 4 mit Mauersteinen, 29 mit Bruchsteinen, 4 mit Kalksteinen, 2 mit Erde und 13 leer; stromabwärts sind gefahren: 21 Elbkähne und zwar 17 mit Salz und 4 leer; 58 Dder- und Saalkähne, als 1 mit Gütern, 3 mit Salz, 6 mit Erde, 8 mit Dachsteinen, 8 mit Braunkohlen und 82 leer.

Polen.

Warschau, d. 16. Oktober. Die hiesigen Zeitungen melden: Der theuerste Wunsch der Bewohner der Hauptstadt des Königreichs Polen ist erfüllt. Gestern gegen Abend wurden sie durch die Kunde beglückt, daß Se. Majestät der Kaiser und König, unser gnädigster Herr, noch an demselben Abend in Warschau ankommen werde. Sogleich erleuchteten Alle ihre Häuser und beeilten sich, von der Wola'schen Barriere an alle Straßen zu füllen, durch welche der gepriesene Monarch kommen sollte. Dieser ersehnte Augenblick erschien um $\frac{1}{2}$ nach 8 Uhr. Bei dem Anblick des sich nahenden huldvollen Vaters ertönte aus Aller Munde ein herzlicher Freudenruf, der lange die Luft durchhallte. Se. Majestät geruhten von der Barriere an durch die Kurfürsten-, Senator- und Weidenstraße durch die Krakauer Vorstadt und die Neue Welt nach dem königlichen Palast Lazienki zu fahren und dort das Nachtquartier zu nehmen. Der General-Adjutant und Kriegs-Gouverneur Pankratjeff empfing Se. Majestät vor der Thür des Palastes. Die angesehensten Bürger hatten sich vor der Bank versammelt und begrüßten den Monarchen mit wiederholtem Jubelruf. Die ganze Stadt war bis in die späte Nacht hinein illuminirt; an vielen Fenstern leuchtete die Namenschiffre Sr. Maj. des Kaisers, und besonders zeichneten sich durch ihren Glanz aus: die Bank, die Ressource der Kaufmannschaft, das Haupt-Rathhaus, das große Theater, die Paläste der Grafen Vincenz Krasinski, Zamoycki und andere. Vor dem Gebäude in der Straße Nalewka, in welchem sich die Sitzungskanzlei der israelitischen Gemeinde-Vorsteher befindet, brannte die Namenschiffre Sr. Majestät mit der Krone und darunter ein schönes Transparent mit einer Bibelstelle in russischer, polnischer und hebräischer Sprache.

Se. Durchlaucht der Feld-Marschall Fürst von Warschau, der sich vorgestern Nachmittags nach Lomitz begeben hatte, traf in Begleitung Sr. Kaiserlichen Majestät gestern wieder in Warschau ein.

Frankreich.

Paris, d. 13. Okt. Der Constitutionnel giebt über den als Mitschuldigen Fieschi's bezeichneten Morey folgende Details: Vor ungefähr einem Monat hatte Morey, der 60 Jahr alt ist, in Folge einer Konfrontation mit Fieschi, sich mehrere Tage lang geweigert, irgend ein Nahrungsmittel zu sich zu nehmen. Es war indeß zu zwei verschiedenen Malen gelungen, ihn von seinem Vorsatz abzubringen. In der letzten Zeit ist aber Morey zu seinem frühern Entschlusse zurückgekehrt; und bald sah man sich genöthigt, um die Fortschritte des Uebels zu bekämpfen, und um einige Nahrung in den Körper zu bringen, dessen Mund dieselbe hartnäckig verweigerte, zu der indirekten Anwendung eines therapeutischen Mittels zu schreiten, dessen Natur wir dem Scharfsinn unserer Leser überlassen müssen. Dieses ephemere Mittel zeigte sich aber nicht lange wirksam, und jetzt ist Morey unter gräßlichen Qualen dem Ende seiner furchtbaren Leiden nahe. Der Beistand der Kunst scheint fortan ohnmächtig, und der Zustand Morey's ist in dem Grade verzweifelt, daß man ihn schwerlich noch würde retten können, wenn er sich auch entschließen sollte, Nahrung zu sich zu nehmen. — Was Fieschi betrifft, so ist er vollkommen wiederhergestellt, und es bleiben ihm von seinen Wunden nur zwei tiefe Narben übrig. Wenn man ihm von dem Vorhaben Morey's erzählt, so hält er das Ganze für eine Erdichtung, und sagt, was ihn betreffe, wenn er sterben müsse, so wolle er doch wenigstens nicht Hunger's sterben.

Spanien.

Telegraphische Depesche aus Bayonne, d. 12. Okt. Galiano und andere exaltirte Liberale gehören zu der Kommission, welche das Wahlgesetzprojekt entwerfen soll. General Cerano hat zu Saragossa eine Vertheidigungs- und Bewaffnungsjunta niedergesetzt. Die Nationalgarde ist in eine Division vereinigt unter den Oberbefehl des Brigadier Lopez gestellt worden. Don Carlos war zu Estella. Seinen Anhängern fehlt es an Geldmitteln.

Ein Schreiben aus Bayonne d. 9. Oktober meldet, daß Mina am Tage zuvor von Pau abgereist ist, um sich nach Katalonien zu begeben. Graf Las Navas leistet noch immer Widerstand. — Zu Andujar hat sich eine Junta der vier andalusischen Königreiche gebildet. Diese Nachricht verbreitete Unruhe zu Madrid. Cordoba hat seine Truppen zwischen Cempelona und Puente la Reina zusammengezogen. An der Grenze war das Gerücht im Umlauf, es sei eine Verstärkung von 2 bis 3000 Mann unter General Lafanica zu Figueras angekommen.

Die Nachrichten über Bordeaux sind ganz widersprechend; bald heißt es, die Sache des Präten-

denten sei verzweifelt; bald wird von Augenzeugen berichtet, wie er bei Estella über 20,000 streitlustige Krieger Musterung gehalten habe.

Italien.

Rom, d. 3. Oktober. Dom Miguel, den man nicht so bald wieder zu sehen glaubte, ist plötzlich von Venedig zurückgekommen und hat die Villa Strozzi zu seiner Wohnung gewählt. Er soll dem Herzoge von Modena auf dem Schlosse Cattaglio bei Padua einen Besuch abgestattet haben. Am 28. Sept. ist in Folge des starken Regens das Wasser des Anio mit voller Gewalt in den Stollen bei Tivoli getreten. Doch ist kein Mensch dabei verunglückt, und der neue Wasserfall soll sich, wie Augenzeugen versichern, sehr schön und großartig ausnehmen. Den 5. Oktober wird nun die feierliche Eröffnung stattfinden. Da durch Schleusen das Wasser zurückgehalten werden kann, so wird der Papst selbst nach Tivoli gehen, um das Schauspiel in dem Augenblicke zu sehen, wenn die Wassermasse sich in den Abgrund zu stürzen anfängt.

Rom, d. 7. Oktober. Das heutige Diario berichtet, daß sich gestern sowohl der Papst, als die verwittwete Königin beider Sicilien und Dom Miguel, nach Tivoli begeben haben, um die neuen Wasserleitungen des Anio zu besichtigen.

Kunst-Nachricht.

Halle, den 21. Oktober.

Das vom Herrn Musikdirector Dr. Naue veranstaltete Musikfest ist durch das, am 20. d. M. zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen veranstaltete und vom Herzogl. Dessauischen Hofkapellmeister Dr. Schneider geleitete Konzert auf die würdigste Weise eröffnet worden. Alle Erwartungen sind durch die herrlichen Kunstleistungen weit übertroffen worden. Das Konzert begann mit der kräftig imposanten Ouverture über akademische Burschenlieder vom Hrn. Kapellmeister Dr. Fr. Schneider. Um dieses Werk gehbrigg würdigen zu können, muß man sie nur von einem solchen Orchester vortragen hören. Fräul. Vial sang eine Arie aus der Oper la Sonnambola von Bellini und eine Arie aus Titus von Mozart, und entzückte eben so sehr durch die Schönheit ihrer Stimme und ihren Vortrag, als durch die wahrhaft hohe Vollendung ihrer Kunstfertigkeit. Alle übrigen Kunstleistungen standen den genannten würdig zur Seite. Dahin gehören das große Quadrupel-Konzert für 4 Violinen von Maurer. Diese ausgezeichnete Komposition wurde auf eben so ausgezeichnete Weise von den Herren Urbaneß und Tomassini aus Berlin, und den Herren Lindner und Appel aus Dessau vorgetragen, daß allgemein eine Wiederholung gewünscht wurde. Als große Künstler hatten wir ferner Gelegenheit Herrn Queißer aus Leipzig in dem Concertino für die Bassposaune von Kummer und Herrn Kammermusikus Drechsler aus Dessau in dem Amusement für das Violoncell von Dohauer

zu bewundern. Auch Herr Nauenburg von hier erwarb sich durch den Vortrag einer Arie von D. Nicolai lebhaften und verdienten Beifall, so wie auch der zweckmäßige gute Vortrag des saluum fac principem durch acht Mitglieder des akademischen Singvereins der Anerkennung würdig war. Die B dur-Symphonie No. 4. von Beethoven beschloß das Konzert. Die Ausführung desselben war des dieselbe dirigirenden Meisters der Tonkunst, Herrn Kapellmeister Dr. Schneider, und des mitwirkenden ausgezeichneten Künstlerpersonals würdig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, 20. Okt. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
St.	Gr.	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Döpr. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100	99 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4 104 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4 102 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	4 — 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	4	101	—	rüsch. C. d. Km.	— 84 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 84 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	— 84 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	— 84 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	42 $\frac{1}{2}$	42	Gold al marco	— 216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	— 18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Pz. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$
				Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, d. 19. Oktober. (Nach Wispeln.)

Weizen 28 — 29 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 22 — 23 thl.
 Roggen 24 — 25 = Hafer 15 — 16 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 19. Oktober: 54 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— Hamburg, d. 16. Oktober. Die Preise der besseren Qualitäten Weizen (hauptsächlich märkischer und mecklenburgischer) haben sich bei unbedeutender Zufuhr hinlänglich behauptet, während die geringeren selbst zu den niedrigsten Preisen schwer zu begeben waren. Von Roggen ist noch Einiges zur Versendung gekauft worden und die Preise haben sich ziemlich fest behauptet, da die Zufuhren im Ganzen nur mittelmäßig waren. Mit Gerste ist es stille geblieben. Zufuhren aus dem Oberlande fehlen ganz, und die von der Unterelbe, meistens von mittler Qualität, waren auch nur sehr unbedeutend, dennoch blieb der Absatz schwach. Hafer hat sich bei nicht großen Zufuhren und unbedeutendem Umsatz im Preise behauptet. Erbsen haben in schöner Qualität einzeln Käufer gefunden. Kleingkeiten Wicken, die zu Markt gebracht worden, gingen ziemlich gut zu den bestehenden Preisen ab. Rappsaamen fand Anfangs weniger Kauflust, in den letzten Tagen ist aber zu den alten Preisen wieder Mehreres umgesetzt worden. In Rappkuchen und Leinkuchen nichts von Erheblichkeit gemacht.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Oktober.
Im Kronprinzen: Hr. Obermedizinalrath v. Frostiep m. Fam. a. Weimar. — Hr. Graf v. Schulenburg a. Wigenburg. — Hr. Kaufm. Guldner a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Gebr. Stockmann u. Hr. Rfm. Bartmann a. Braunschweig. — Hr. Gutbes. v. Bergmann a. Winterfeld. — Die Herrn. Kfl. Roth u. Wesendorf a. Ebersfeld.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Lütgens a. Euxen.
Goldenen Ring: Hr. Major v. Möllendorf a. Potsdam. — Hr. Rittergutsbesitzer v. Trotha a. Satopau. — Hr. Stud. theol. Bölsche a. Falterleben.
Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Thoma a. Wittensberg. — Hr. Fabr. Engelke a. Hamburg. — Hr. Dr. med. Schwarz a. Leipzig. — Hr. O. L. Ger. v. Klein a. Marienwerder. — Hr. Kaufm. Wendler a. Bremen. — Hr. Kaufm. Vlant u. die Fräul. Wiegandt u. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Rosenbaum a. Halberstadt.
Schwarzen Bär: Hr. Gürtler Dächner a. Erfurt. — Hr. Lehrer Jmisch a. Stettin. — Hr. Agent Schulze a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wallerstein a. Dessau. — Hr. Kaufm. Kleine a. Münster. — Hr. Med. Arzt Dillve a. Nordhausen. — Hr. Candidat Krumbholz a. Eichholz. — Die Herrn. Stud. Stockmann u. Schettler a. Eöthen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf der von der verstorbenen Ehefrau des Ceiler Fräsdorf, Louise geb. Peters, nachgelassenen Effekten, bestehend in Meubles, Betten, Leinen, Kleidungsstücken und Hausgeräth, ist ein Termin in der Fräsdorfschen Wohnung hier selbst auf den 12. November e., Vormittags 9 Uhr, angesetzt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Alsleben, den 17. Oktober 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, bei C. A. Schwesfke und Sohn in Halle:

Veterinair-Receipt-Taschenbuch für Thierärzte und Oekonomen. Oder: Allgemeiner verständlicher Unterricht in Betreff der in der Thierarzneikunde gebräuchlichen Medicamente, ihrer Gabe, Form, Verbindung, Vereitung und Anwendung, sowohl im Allgemeinen, als auch in einer Auswahl von 421 Recepten, die in lateinischer Sprache, aber ohne chemische Zeichen abgefaßt sind. Von J. C. G. Lüpke. gr. 8. Preis 25 Sgr.

Zum ersten Kelter-Sonntag, als den 25. Oktober, wozu die Eisleber Berghautboisten ihre Aufwartung machen werden, ladet ganz ergebenst ein August Henze in Hohnstädt.

Musikfest in Halle.

Zweiter Tag des Musikfestes,
Heute, Donnerstag den 22. Oktober.

Indem ich mich rücksichtlich des Inhaltes dieser heute Statt findenden großen Musikaufführung auf meine in der gestrigen Nummer des Couriers gegebene Anzeige berufe, theile ich den geehrten Kunstfreunden, die das Concert zu besuchen beabsichtigen, hierdurch mit, daß es durch anderweit getroffene Einrichtungen noch möglich geworden ist, eine bedeutende Zahl von Plätzen in dem Concertsaale zu gewinnen, so daß nunmehr noch hinreichende Billette ausgegeben werden können, ohne irgend Gedrang zu befürchten.

Eintrittsbillette zu 1 Thaler sind in der Schwetschkeschen Buchhandlung, bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elsässer und in der Holzmüllerschen Kunsthandlung zu bekommen.

Anfang der Musikaufführung um 5 Uhr.
Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet.

Die Billette zu dieser Musikaufführung
sind bezeichnet:

Zweiter Tag des Musikfestes.

Dr. Naue,
Universitäts-Musikdirektor.

Frischen Hamburger Caviar, Lüneburger Neunaugen und fetten Limburger Käse empfing E. H. Nisels.

(Offene Stellen.) 2 Brennerei-Verwalter können auf bedeutenden Gütern recht vortheilhafte mit hohem Gehalt verbundene Stellen, ausserdem noch Tantième, freie Wohnung, Station oder Deputat erhalten durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Neunaugen (Bricken)
empfing und empfiehlt wieder billig
der Häringshändler Wolke.

In dem in der Brüderstraße No. 208 unweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist die mittlere Etage, die bis jetzt seit mehreren Jahren der Hr. Prof. Dieck bewohnt, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschauses, künftige Ostern 1836 zu vermieten.
Wittwe Arnold.

Aechte Zephyr-Wolle, seidenen und leinenen Canevas, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Schröter
in Brehna.

Am 13. d. M. ist mir ein großer schwarzer Hund zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten in Empfang nehmen bei

Gottlieb de Parade,
in Gutenberg.

Es ist Mittwoch früh, den 21. Oktober, eine blaue runde Perleohrse, mit silbernem Bügel, worauf die Buchstaben, F. W. v. L., Datum und Jahreszahl eingraviert sind, verloren gegangen. Wer dieselbe in der großen Ulrichsstraße Nr. 37 abgibt, erhält das darin befindliche Geld zur Belohnung.

Eine sich der besten Frequenz erfreuende Gastwirthschaft soll sofort mit Uebergabe sämmtlicher Inventarien gegen 300 Thlr. Caution verpachtet werden durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg Nr. 1721.

Zum ersten Kelterfeste, den 25. d. M., ladet ergebenst ein

L. Finger in Rossdorf.

Der beliebte orientalische Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anfüllt, ist in Fläschchen zu 7 Sgr. 6 Pf. fortwährend zu bekommen bei Herrn Albert Bertram in Altleben.

Eduard Deser in Leipzig.

Den 23. und 28. Oktober ist Reisegelegenheit nach Berlin, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

In dem Hause, Schmeerstraße No. 707., ist der Laden zu einem beliebigen Geschäft, nebst 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, sogleich oder von Neujahr 1836 ab, zu vermieten, worüber große Ulrichsstraße No. 19. Auskunft ertheilt wird.

Mein Personenwagen fährt jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend früh aus dem Gasthof zum goldenen Ring nach Magdeburg.

Kermbach.

Lüneburger und Pommerische Neunaugen bei
E. G. Theune & Brauer.